Thebens Emporkommen 379/361.

A. Sparta-Athen war durch den Frieden des Antalkidas in eine Krise auf allen Teilen. Trotzdem brachte Sparta, sie durch diesen Zustand auf der Chalkidike gegen Olynth verbunden schaffen wollte, gewaltsamer; aber durch Phlibidas die Kadmeia Thebens und Tod des Ihnenführenden Thebaner immerhin in Sparta sogar anerkannt (380). — Theben bedroht sich durch Polypidas Kollen a. u. die nach Athen geflüchtet — verursachen mit Athen, dessen Flotte von Thrasybul mit durch Spartaner abzufallen Gemeinwesen wiederzuerlangen Athens neuer Seebund; Leuktrupa, nicht Leuktra. Chabrias sagt über die Lacedämonier bei Sphakteria (376). — Sobald Theben und Athen an Kräften gekommen, erfüllt Ihr an mittelbarer Bund, es Theben Plataiae zerstört. — 371 Friedenserwartungen in Sparta. Theben fordert, als es die Unterschrift über Boeotien nicht anfassen will. (Epaminondas.) — Leuktra!

B. Wie Theben über Boeotien werden die Tyrannen von Phaiai (bei Thermopylae die Herrschaft zu gewinnen. 369 durch von Pherai †. Sein Tod gestattet dem Epaminondas

369/368 vier Züge ausführte. Die bedeutendsten sind:

369 der erste nach Sparta (gleichfalls verteidigt, Gythion (Werften zerstört), Messene und Megalopolis (Stadtmauern).

368 der letzte. Epaminondas bleibt bei Sparta.

368/364 Züge des Pelopidas unternimmt gegen den Tyrannen Alexander von Pherai und nach Thessaliens. Pelopidas gefangen und durch Kynoskephalai befreit. — Philipp aus Macedonien als Geisel nach Theben. — Pelopidas 364 † bei Kynoskephalai.

C. Theben, dessen 2 große Minner im Kampfe gefallen, wird dadurch auch wieder klein und erleidet Niedlen. — Mercenaire bleibt frei. — Ohnmacht der griechischen Staaten. — Neue und größere Gleichstellung von Sparta.

Die Schlacht bei Leuctra 371.

Nachdem die Thessalerin Böotien die spartanische auf die feindliche Mitte verhängnisvoll und diese damit dieselbe in Verwirrung gebracht, gibt der thebanische linke Flügel unter Epaminondas als Phalanx im Gewaltmarsch auf den rechten spartanischen vor und drückt sich gegen die Überflügelnen durch das Abschwenken und den durch Epaminondas Anordnungen für die 50 Kavalleristen unter Pelopidas; diese drückt sich die 40 Reihen tiefe Phalanx durch die Scharen der Lacedämonier hinteren. Die Spartaner werden mit solcher Gewaltmäßigkeit ausgeführt, daß der rechte spartanische Flügel gegen den Doppelmarsch sich nicht zu retten vermochte und die Reihe gar nicht mehr zum Kampfe kam. Lacedämonier, Sphodrias und viele andere waren in dem furchtbaren Handgemenge gefallen.

Alexander I † 454
Perdikkas II. † 413
Archelaos † 399
Amyntas III † 369

Alexander II. † 368 | Perdikkas III. † 359 | Philipp II † 336

Kleopatra (T. d. Olympias) | Alexander s. Gr. (S. d. Olympias) † 323

Alexander Aegis (S. d. Roxane) | Herakles.

Das genau etwa 800 □Meilen große Macedonien, wird hauptsächlich von den Ausläufern des Pindos, sowie vom Skardus und Rhodopegebirge eingeschlossen. Die größeren Flüsse Haliakmon, Indius, Axios und Strymon bieten für verunreinigen in die spärliche Kost und weisen nicht unbedeutlich auf den Verkehr mit den Griechen hin. Gelblich vom Strymon der gebirgige Dingbedeutung, südlich von Macedonien die von den dichten durch bekannteste Halbinsel Chalkidike.

Vorgeschichte: König Alexander I. hatte sich dem Perser unterworfen müssen; nach der Befreiung suchte Perdikkas seine Selbstständigkeit durch eine schwankende Politik zu erhalten und unterdrückte schließlich den Aufstand Potidaias von Athen; Archelaos Reformen die Kultur des Landes durch Ansiedlung an die belebte Küste (Dion, Pella) und durch die Berufung griechischer Künstler nach Macedonien (Zeuxis, Euripides). Unter Amyntas III begannen illyrische Angriffe und innere Wirren, die u. a. Polydamas ins Land riefen und Philipp als Geisel nach Theben brachten.

Philipp, schlau und gewissenlos, ausgelassen und verwegen, war diplomatisch und politisch gleich hervorragend, er stellte sich zunächst die Ziel, mit einem wichtigen Heere Macedonien, dessen Thron er sich Gewalt erworben, zu sichern und Indischwärts bis an die Meere auszudehnen. So gewann er westwärts die Pieriensyhlen und das Land bis an das Lychnidosbecken, südwärts die Gebiete der Pieonier fast bis zum Pindus und schwärzt jenseits der Strymon den Tangendung bis zum Nestos. Die Athener, die ihre Macht verfehlt, verlangt aus dem westlichen macedonischen Kriegsfeld, das er so eifrig rechtmäßig Phalanx aufbaute (16 Reihen tief; Perikleiaos 16 Tiefe lang). Später vervollkommnete er sein Heerwesen noch mehr durch Hinzufügung thessalischer Reiterei und durch die Ausbildung der Technik in den Kriege und Belagerungsmaschinen.

In 6 Abschnitten wird das Ziel erreicht. 359/338: Die Mercenäre wird fast überall unterworfen. 358/346: Die Eroberungen Macht in Mittelgriechenland wird erzwungen. 346/336: dann Griechenland für die gemeinsame Bekämpfung der Perser gewonnen.

Der ungeschickten Bundesfeind und weiten Ausdehnung seiner Macht muß es die Griechen beschäftigt sieben.

I. 359/357 Dadurch Zeitgewinn er gewinnt die Vorherrschaft der Athener sich ihren Bundesgenossen und der Amphikthionen mit den Phocidern. (Deutsch Eigenschaften seiner Gegner.)

Philipp erhielt die gesamtesten Völker Pieriens, Amphipolis, Pydna, Methone und die Pangäus, an Athen Oreiskos or Chalkidikenstützpunkt. Stadt Philipp erhielt, erhielte artigst ihm 1000 Talente jährlich ein. — Dann marsch er sich in den Streit der Aleuaden mit Kyinphaios von Pharsalos. Pagasai und Magnesia nun unterstellt sich dadurch Thessalien. Endlich (359) er sich sich gegen die Phocier in den heiligen Krieg rufen.

Die Athener machen (zwischen 357/355) durch den Bundesgenossenkrieg beschäftigt (Chios, Cos, Rhodos). Später stehen sie stets, durch Philipp Sieg seine Kriegsmittelbau sich gegen thrakischen Inseln, in bedeutendem Gegensatz zu Philipp. (Isokrates.) Kleinen Rhetoren wirkt die Kriegsmacht der Athener: Lycurgus, (Rhetor), Hyperides (Verräter), (Demosthenes, Kritias) Vertrauensmänner, (Demosthenes) Demosthenes. (Phocion.)

Durch den 3. heil. Krieg 356/346 sind die meisten Völker Mittelgriechenlands und auch Thessaliens beschäftigt. Der Tempelraub am Phoeber gestattet Philipp die Stellung mittelbarer Stellvertreter unter Philomelos, Onomarchos und zuletzt Phayllus. Capes ihre Übermacht müssen die Thebaner neben Philipp in den Strudel hineinziehen.

Dennoch ist Philipp durch die Wirren Griechenlands endlich ungeeitet geblieben und dann zerstören sich gegenseitig.

II. 346/346 Philipp verschlägt sich Onomarchos am pagasäischen Meerbusen, wird nun durch Phocier, der im indischen Thermopylen Kreuz, am Stichlingen in die Thermopylen abgehalten. Glyalk, wenn dem Bringen der Demosthenes von Athen und unterstützend unterstützt, Philipp 346 und damit die mittelgriechischen Stadt der Chalkidike. Die mittelgriechischen Stadt durch die Truppenaufstellung Philokrates verloren. Je nach Athen 346 der Frieden des Philokrates anerkannt und Philipp in Phocis einzugreifen kann. Die Phocier werden niedergemetzelt; ihre 3 Stimmen im Amphiktionenrat Philipp Stellungen ihre Stelle zuteilt.

III. 346/336 Während des „Indus" Friedens dringt Philipp in Thrakien immer weiter vorwärts. Kersobleptes bezwungen. Selbst Perinth wird 340, Isokrates, ausgeführt, ebenso Byzanz 339. Unentschlossen darauch aber und ganz Hellas „Bürgerin" wird Philipp nun 1. heil. Krieg gegen Amphissa gerufen, nennt dies, benutzt jedoch nach Kotas, um die Thermopylen und den Weg nach Phokis beherrscht. — Athen (Demosthenes) verbündet sich mit Theben. — Beide Athenäisch geschlagen bei Chaeronea 338. Theben unterworfen, Athen abhängig — 337 Auf dem Stiftungsbunde in Korinth wird Philipp zum Oberfeldherrn gegen die Perser ernannt. — 336 Philipp in Pella auf der Hochzeit des Tochter ermordet. Das Zug gegen die Perser, ja selbst die Herrschaft über Griechenland und Macedonien wankt in Frage gestellt zu sein.